

Bundesrat Willi Ritschard:

„Bildung stärkt das Selbstvertrauen“

In seiner Rede am Basler Gewerkschaftskongress kam Bundesrat Willi Ritschard u.a. auch auf die Arbeiterbildung und ihre Bedeutung zu sprechen. Da er aus eigenem Erleben reden kann, ist sein Geständnis, das Wissen auch heute noch zu brauchen, das er in den Bildungskursen und in der Arbeiterschule erworben hat, kein leeres Lippenbekenntnis. Seine Ermahnung an die Delegierten, die Bildung und Weiterbildung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute ernst zu nehmen, dürfte auch unsere Leser interessieren. Wir drucken daher diesen Ausschnitt aus seiner Rede hier vollinhaltlich ab.
Redaktion Bildungsarbeit.

...Ich stosse hier und nicht allein, weil ich Präsident der „Stiftung Arbeiterschule“ geworden bin - auf das Problem der Bildung. In das Zentrum unseres Ringens nach Gemeinschaft und auf der Suche nach dem „Wir-Gefühl“ müssen wir ganz offensichtlich viel stärker auch die Bildungsfrage stellen. Ich habe schon meinen Kollegen von der GBH in Lugano gesagt, und ich will es hier wiederholen, dass ich auf weiten Stücken von der gewerkschaftlichen und politischen Bildungsarbeit geformt worden bin. In den Bildungskursen und in der Arbeiterschule habe ich die ersten Einblicke in die wirtschaftlichen Zusammenhänge bekommen. Dieses Wissen war für meine Arbeit wichtig, und ich brauche es heute. Aber für mein Leben war nicht dieses Fachwissen allein entscheidend. Entscheidend war vielmehr, dass ich durch die Teilnahme an den gewerkschaftlichen Bildungskursen auch Selbstvertrauen gewinnen konnte. Man sagt mir zwar immer wieder, und es ist auch schon mitleidig von diesem sogenannten „Arbeiterbundesrat“ geschrieben worden, dass mein Deutsch nicht besonders geschliffen sei. Das ist sicher wahr. Wenn ich je einen Deutschlehrer gehabt hätte, würde er sich meiner wegen vermutlich selber eine schlechte Note austellen. (...).

Willi Ritschard.

Bildungsarbeit, Nr. 1, 1976.

Personen > Ritschard Willi. Bildungsarbeit. Bildungsarbeit, 1976-01-01